

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 49

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden; die Forstorgane sahen mit besonderem Interesse der kommenden Holzkampagne entgegen, um in Erfahrung zu bringen, inwiefern sich die in den Budgets eingestellten Zahlen realisierten. Zwei Momente standen einander widersprechend gegenüber. Einmal war die Bautätigkeit auf ein Minimum gesunken, nachdem sie bereits seit zwei Jahren in stetem und scharfem Rückgang begriffen war. Das im neuen schweizerischen Zivilgesetzbuch statuierte Bauhandwerkerpfandrecht und der stetig steigende Zinsfuß hemmten die Entwicklung des Baugeschäftes. Diese Untätigkeit auf dem Baumarke im Verein mit den kriegerischen Ereignissen konnte dem Holzabsatz kaum förderlich sein. Andererseits durfte man annehmen, daß die in den Krieg verwickelten Nachbarstaaten, Österreich und Deutschland, aus denen zu normalen Zeiten gewaltige Mengen an Baumaterialien aus Holz auf den schweizerischen Markt geworfen wurden, an ihrem Export mangels geeigneter Arbeitskräfte verhindert wurden. Dieser Umstand hatte alsdann trotz den unerquicklichen Verhältnissen am Geldmarke hoffen lassen, daß ein der Lage entsprechender Holzpreis zu erreichen möglich gewesen wäre. Die Sägereietablissemments konnten nicht vollständig still gelegt werden, wollte man nicht erhebliche Werte brach legen. Außerdem mußten sie sich für den Friedensschluß „rüsten“.

Mit größter Spannung sahen deshalb Käufer und Verkäufer der Säg- und Bauholzmarkt vom 14. Dezember 1914 in den Winterturxer Stadtwaldungen entgegen. Die Forstverwaltung brachte vorrichtigerweise den Stehendverkauf mit Einmessung nach der Fällung zur Anwendung, wie dies übrigens bei den meisten größeren Holzsteigerungen der Fall ist. Außerdem wurde die übliche Verkaufsmasse von etwa 4000 Kubikmeter in Berücksichtigung der ungewissen Lage und im Einklange mit den Grundregeln der Nationalökonomie über Angebot und Nachfrage auf etwa ein Drittel, d. h. auf 1240 Kubikmeter reduziert. Unter Zuhilfenahme dieser Mittel war es denn möglich, das eingeschränkte Quantum meistens zu den Schätzungen an den Mann zu bringen. Es erreichte das Bauholz, Fichten und Tannen mit etwas Föhren 26 bis 34 Fr. der Kubikmeter je nach Qualität und Stärke. Die Säghölzer notierten 36 bis 42 Fr. der Kubikmeter. Ebenso befriedigten auch die Steigerungsergebnisse der Föhner Stadtwaldungen, deren Forstverwaltung das alljährlich übliche Quantum von 5187 Kubikmeter wiederum stehend auf den Markt brachte. Fichtenleitungsstangen galten 22 Fr. 50 bis 23 Fr. 50 der Kubikmeter, Bauholz — Fichten und Tannen in gesonderten Losen — 26 bis 32 Fr. der Kubikmeter. Sägholz erzielte bis 34 Fr. 50 der Kubikmeter. Die Differenzen im Preisergebnis der Sägholzsortimente der Winterturxer- und Föhnerwaldungen steht im Zusammenhang mit dem unterschiedlich vorgenommenen Ausschchnitt. Die Schätzungen des Stadtforstamts Föhningen wurden mit Ausnahme von zwei Partien erreicht und zum größeren Teil erheblich überschritten. Gegenüber dem letzten Jahre ist aber doch ein Mindererlös von etwa 6% zu konstatieren.

Es folgten sich alsdann nacheinander die Kollektivsäg- und Bauholzsteigerungen und Submissionen des Staates und der Gemeinden in Aarau, Baden usw. In Aarau konnten an der Steigerung selbst von 60 Losen nur 29 verkauft werden. Die Erlöse blieben so noch zum Teil unter den Schätzungen und vereinzelt über 10% hinter den letztjährigen Ergebnissen. Auch Baden und Föhningen (Staat) konnten nicht sämtliche Lose absetzen. Steigerungen vereinzelter Gemeinden haben verschiedene stattgefunden; sie brachten aber fast durchweg noch niedrigere Resultate. Viele Partien blieben hiebei wegen zu niedriger Angebote unverkauft. Diese

Einzelsteigerungen in den Gemeinden haben mehr lokalen Charakter und beeinflussen die allgemeine Preislage nicht wesentlich.

Das Laubholz findet je nach dessen sofortiger Verwendungsmöglichkeit Absatz. Recht gut vollzieht sich der Eschennutzholzmarkt. Dieses Sortiment findet namentlich zu Kriegsgerätschaften und zum Eisenbahnwagenbau Verbrauch. Einzelne schöne Sägholzpartien stiegen in Baden bis zu 115 Fr. der Kubikmeter. Doch blieben auch hier einzelne wenige Partien unverkauft. Eschensstangen von 9—15 cm Mittendurchmesser erzielten in Aarau 32 Fr. 50 der Kubikmeter. Sägeteile sind vernachlässigt; dagegen ist der Eschenschwellenmarkt aufnahmefähig. Eschenschwellenhölzer notieren 34 bis 42 Fr. der Kubikmeter und dürften damit gegenüber dem Vorjahre eine kleine Preissteigerung ergeben. Auch Föhrensägholz begegnet etwelcher Nachfrage. Für Buchenstämme herrscht momentan eine beschränkte Absatzmöglichkeit und sie figurieren dementsprechend selten auf den Steigerungslisten. Baden verkaufte Buchensäghölzer von 36 Fr. bis 47 Fr. der Kubikmeter. Erfreulicherweise findet das Papierholz leicht Nehmer zu 40 Fr. per 3 Ster franko Bahnstation und stellt sich damit um 2 Fr. 50 per 3 Ster höher als letztes Jahr.

## Verschiedenes.

**Schweizerischer Werkbund.** Am 28. Februar wurde im kantonalen Gewerbe-Museum Aarau die Wanderausstellung des Schweizerischen Werkbundes eröffnet. Das für diesen Zweck herausgegebene Flugblatt, welches über die Ausstellung selbst und die Bestrebungen des Werkbundes im allgemeinen orientierenden Aufschluß gibt, ist in der Ausstellung in Aarau und von der Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes, Museumsstraße 2, Zürich, erhältlich.

**Berufswahl und Lehrstellenvermittlung.** (Eingef.) Unter der Kriegslage leidet auch die Berufslehre in Gewerbe und Handel. Manche Lehrverhältnisse wurden aufgelöst, weil die Betriebe mangels Beschäftigung oder wegen Einberufung der Betriebsinhaber zu den Fahnen eingestellt oder wesentlich eingeschränkt werden mußten. Die Lehrlinge mußten andere Stellen suchen oder sogar andere Beschäftigungen ergreifen.

Im kommenden Frühjahr werden viele junge Leute die gewünschten Lehrstellen nicht finden können und genötigt sein, sich vorläufig eine andere nützliche Tätigkeit zu suchen. Diese Schwierigkeit, passende Arbeitsgelegenheit zu finden, bietet mancherlei Gefahren für junge Leute, indem sie zum Müßiggang veranlaßt werden.

Behörden, Lehrerschaft, gemeinnützige und gewerbliche

**Komprimierte und abgedrehte, blanke**



**Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel**

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. 3

Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Bereine sollten dieser drohenden Gefahr im Interesse des Wohles unserer Jugend und der Heranbildung eines erwerbstätigen Geschlechtes viel mehr Aufmerksamkeit schenken, als es bis jetzt geschieht.

Die sachkundige Beratung bei der Berufswahl und die Wahl einer passenden Lehrstelle sind in dieser Zeit viel notwendiger als sonst in normalen Zeiten. Dem Handwerk sollten mehr als bisher intelligente und wohl-erzogene junge Leute zugeführt werden können. Manche Gewerbe und Handwerke, die lohnenden und sichern Verdienst bieten, sind jetzt fast ausschließlich von ausländischen Arbeitskräften besetzt. Die Nachteile dieses Mangels an einheimischen Arbeitskräften haben sich beim Ausbruch des Krieges deutlich gezeigt. Wir sollten uns daher immer mehr danach bemühen, uns auch in der Gewinnung und Erhaltung eines berufstätigen Arbeiterstandes vom Auslande unabhängiger zu machen.

Die Eltern von aus der Schule tretenden Knaben und Mädchen, welche über die Wahl ihres Berufes noch im Zweifel sind, finden Gelegenheit, sich bei den kantonalen Handels- und Gewerbestämmern, den Lehrlingsprüfungscommissionen, den städtischen Arbeitsämtern, den Vorständen der gewerblichen Vereine und Lehrlingspatronate, den Vorstehern gewerblicher Bildungsanstalten und dergl. durch erfahrene Personen über die für jeden Einzelnen nach Maßgabe seiner Befähigung in Betracht kommenden Fragen und andere Umstände unentgeltlichen und sachkundigen Rat erteilen zu lassen. Es kann ihnen auch über die Lage des Arbeitsmarktes, die Bedingungen des Lehr- und Arbeitsverhältnisses, die wirtschaftlichen Aussichten des zu wählenden Berufes und dergl. Auskunft gegeben und eventuell eine passende Lehrstelle nachgesehen werden. W. K.

**Ringgenberger Intarsiaschreinerei.** In Ringgenberg am Arlensee ist soeben ein dritter, dreiwöchentlicher Intarsia-Kurs zu Ende gegangen, und wenn auch die Zahl der Teilnehmer klein war, so waren dafür Eifer und Erfolg umso größer. Unter der bewährten, vorzüglichen Leitung der Herren Zeichner Paul Wyß und Leo Wagner vom kantonalen Gewerbemuseum wurden eine reiche Menge neuer landschaftlicher und figuraler Motive auf Flächenwirkung hin gezeichnet und gemalt, so daß den Teilnehmern, die ja die Technik der Einlegekunst längst kennen, eine neue, reiche Auswahl von Sujets für Nippfachen und Wanddecoration geboten ist. — Durch diese Kurse, welche das kantonale Gewerbemuseum in verdankenswerter Weise veranlaßt und bisher durchgeführt hat, wird die alte Ringgenberger Einlegeschreinerei, die bisher einseitig nur Gemen und Edelweiß und verwandte Dinge auf Möbeln anwandte, dem heutigen Geschmack mehr gerecht, und es ist zu hoffen, daß sie bei feiner Innendecoration als Fries, bei Wand-schränken, Buffets usw. immer noch Verwendung finden werde. Die neue Technik verzichtet auf alle künstliche Schattierung und wirkt allein durch die Kontraste verschiedenfarbiger Hölzer, durch deren Zusammenwirkung reizende, mit dem Alter an feiner Abtönung der Farben noch gewinnende Effekte erzielt werden. Auch die zahlreichen kleinen Sachen, wie Kaffeeten, Dosen, Spiegelrahmen, Photographieständer u. dergl. werden, mit den schönen, neuen, eingelegten Bildern verziert, sich die Gunst des Publikums erobern.

**Ein Riesenbaum.** Dieser Tage ist in einem Sandgut des Herrn Bundesrichter Clausen in Naters (Wallis) ein Kastanienbaum gefällt worden, der 3,20 m Durchmesser aufwies. Der Riese soll über 300 Jahre alt sein.

**Aus- und Durchfuhrverbot von Hölzern in Deutschland.** Laut Bekanntmachung vom 12. Februar wird ver-

boten: Die Aus- und Durchfuhr von Telegraphenstangen und anderen Leitungsmasten aus Holz. Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 15. Februar verbietet ferner die Aus- und Durchfuhr von Hart-, Edel- und ausländischen Hölzern, rund, geschnitten, bebeitet oder weiter bearbeitet, insbesondere Kuschbaumholz, Eschenholz, Mahagoni, Rotbuche, Hainbuche, Eichenholz, Schafthölzer, rohe, vorgerichtet oder bearbeitet.

## Literatur.

**A. B. C. der Chemie,** mit besonderer Berücksichtigung der Hauswirtschaft, der Lebensmittel- und Gesundheitslehre. Leitfaden für obere Klassen in Sekundarschulen, Bezirksschulen und Progymnasien. Von Jakob von Grünigen, Lehrer an der Oberabteilung der Mädchenschule in Bern. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage mit 40 Textfiguren. Verlag von A. Francke, Bern.

Schon bei seinem ersten Erscheinen fand das Büchlein viele Freunde, so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit diese neue Auflage notwendig wurde. Sie ist erweitert, teilweise umgearbeitet und reich illustriert.

Die Lehrmittelkommission für bernische Sekundarschulen hat das „A. B. C.“ als Lehrmittel empfohlen. Beispielsweise hat am 16. Januar lezhin in Baden eine Versammlung der Naturwissenschaftlichen mathematischen Sektion des Vereins aargauischer Bezirkslehrer allgemein den Wunsch nach einem gedruckten Leitfaden über die Chemie auf der Stufe der Bezirksschulen ausgesprochen.

Der Einzelpreis beträgt trotz der Vermehrung des Umfanges auch jetzt nur Fr. 1.50; in Partien von 12 Exemplaren und mehr sogar nur Fr. 1.25 pro Exemplar.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; dazugehörige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigegeben.

**1271.** Wer liefert Gerüststangen von 12—18 cm mittlerem Durchmesser? Offerten an J. Meier, Zimmermeister, Centralstraße 68, Zürich 3.

**1272.** Wer liefert Kochherde für Restaurant mit eingebautem Kessel für Zentralheizung? Nähere Auskunft erteilt A. Leutenegger, Baumeister, Sirmach (Thurgau).

**1273.** Wer hätte eine nicht allzuschwere Stanze mit 50 bis 60 cm Ausladung, event. eine dito Friktionspresse mit 120 cm Durchgang, für Kraftbetrieb, vorteilhaft abzugeben? Offerten mit äußersten Preisen unter Chiffre 1273 an die Exped.

**1274.** Welcher Mechaniker resp. mech. Werkstätte würde gut bezahlte Dreherarbeit als Massenartikel sofort übernehmen? Offerten unter Chiffre W 1274 an die Exped.

**1275.** Welches Nobelwerk liefert jährlich einige Waggons schwedische und österreichische Riemen und Krallen, sowie Bitchpine- und Oregon-Nußts gegen bar? Preis-Offerten unter Chiffre T Z 1275 an die Exped.

**1276.** Wer liefert genau nach Maß endlose Lederriemen auf größere eiserne Bandsägerollen als Schutz für die Bandsägeblätter? Jos. Jud-Brunner, Mafelstrangen (St. Gallen).

**1277.** Wer hätte einen kleinen stehenden Dampfkessel von 2—4 m<sup>2</sup> Heizfläche und wenigstens 1 Atm. Spannung billig abzugeben? Offerten an A. Albizzati, Baugeschäft, St. Fiden (St. Gallen).

**1278.** Wer baut oder liefert vorteilhaft eine möglichst mit Heißwasser heizbare Misch- und Knetmaschine von 150—200 Liter Inhalt, neu oder gebraucht, kippar? Event. Angebote mit Preisangabe erbittet schriftlich: A. Bettinger in Muttenz b. Basel.

**1279 a.** Wer liefert Glühbirnen und Materialien für elektr. Licht zum Wiederverkauf? **b.** Wer hätte einen Elektromotor,